



Geld anlegen – und lernen



»Ich folge erfahrenen Tradern, das ist lehrreicher als jedes Investmentbuch.«

Hans, 54, Filialleiter

Auf wikifolio.com finden Sie Handelsideen von erfahrenen Tradern und professionellen Vermögensverwaltern. Investieren Sie mit wikifolio-Zertifikaten in die besten Ideen und sehen Sie in Echtzeit, wie sich Ihre Geldanlage entwickelt.

wikifolio Financial Technologies AG, Berggasse 31, 1000 Wien, Österreich, und Agrippinawerk 22, 50678 Köln, Deutschland. Jedes Investment in Wertpapiere und andere Anlageformen ist mit diversen Risiken behaftet. Es wird ausdrücklich auf die Risikofaktoren in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Endgültige Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen bzw. den vereinfachten Prospekten) auf www.wikifolio.com, www.js-ta.de bzw. www.js-cl.ch hingewiesen.

Gemeinsam besser investieren wikifolio.com/echte-trader

Pallas

SCHALLPLATTEN-PRESSWERK

■ Mit langem Atem stand Pallas zu den tot geglaubten Vinyl-LPs und profitiert nun vom neuen Boom.

Als Holger Neumann 1986 als Junior-Chef im Pallas-Schallplattenwerk seiner Familie anfang, begann der Abstieg. Gerade hatte sich „Brothers in Arms“ der britischen Rockband Dire Straits als erstes Album weltweit gut eine Million Mal als CD verkauft. Die Musikbranche war sich einig: Das war der Durchbruch für den neuen digitalen Tonträger – und der Anfang vom Ende für die klassische Vinylplatte.

Doch als Musikfan glaubte der heute 54-Jährige nicht so recht ans Ende der großen schwarzen Scheiben, die seine Familie seit den Vierzigerjahren im niedersächsischen Diepholz presste, zuerst aus Schellack und dann aus Vinyl. „Ich hatte da so ein Gefühl“, erinnerte sich der gelernte Elektromechaniker. Zwar baute er auch eine CD-Fabrik. „Wir dachten, wir werden abgeschossen, wenn wir da nicht einsteigen“, so Neumann. Doch er wagte den Spagat: Statt wie fast alle Musikfirmen die schweren mattgrünen Pressmaschinen zu verschrotten, ließ er sie pflegen und fertigte weiter Vinylplatten – in kleinen Auflagen, auch wenn das kaum die Kosten deckte.

Wende durch DJs und Hip-Hopper

Das Bauchgefühl zahlt sich für das Unternehmen 30 Jahre später aus: Während digitale Musikangebote wie Downloads und Streamingdienste nun die CD verdrängen, erreicht Pallas dank der pro Jahr knapp fünf Millionen produzierten Schallplatten wieder 80 Prozent seines hohen einstelligen Millionenumsatzes mit Vinyl – fast so viel wie zum Höhepunkt Mitte der Achtzigerjahre.

Sorgten die schwarzen Scheiben damals weltweit für einen Umsatz von mehreren Milliarden Dollar, waren es zum Tief 2005 nur noch 34 Millionen. Doch Neumann erkannte früh die Gegentrends, die den Umsatz bis heute auf fast 400 Millionen Dollar anhoben. 1989 sah er auf der Love Parade in Berlin DJs, die statt CDs bewusst Vinylplatten auflegten. So konnten sie die Lieder besser mischen, das

WirtschaftsWoche 38/11.9.2015

rhythmisches Hin-und-her-Drehen der Platten („Scratching“) gehörte zur Show. Neumann: „Da bin ich hellhörig geworden.“ Sein Instinkt war richtig. Ab den Neunzigerjahren bestellten vor allem kleine Plattenfirmen aus der Hip-Hop- und Technoszene ihre Musik verstärkt auf Vinyl. Von der Jahrtausendwende an entdeckten anspruchsvolle Musikkonsumenten die Schallplatten als Sammelobjekt. „Die Leute wollen wieder etwas Wertiges in der Hand halten“, sagt Neumann. „Und sie wollen den dynamischen Klang einer Schallplatte, den die CD eben nicht bietet.“

Also fuhr Neumann die Produktion hoch. Und während die großen Plattenfirmen aus Sparbarkeit immer dünnere Platten pressten, nutzte Pallas dickere Pressvorlagen. Das Werk läuft wieder fast rund um die Uhr. „In den vergangenen zwei Jahren kamen die Bestellungen auf uns zu wie ein Tsunami“, sagt Neumann. Doch obwohl der Markt auch nach zehn Jahren Aufschwung deutlich zweistellig wächst und es in Europa außer Pallas nur vier weitere Werke gibt, müssen die Niedersachsen keine neue Konkurrenz fürchten. Denn mit der Vinylkrise verschwanden nicht nur die

Presswerke, sondern auch die Hersteller der von ihnen benötigten Maschinen. Und um neue Geräte zu entwickeln und zu bauen, ist der Markt immer noch zu klein – obwohl die Presswerke langsam an ihre Kapazitäten stoßen.

Der Boom hat das Unternehmen, das 140 Mitarbeiter beschäftigt, zum Global Player gemacht: 40 Prozent der Scheiben gehen ins Ausland. Vor allem Musikkonsumenten aus den USA schätzen den besseren Sound europäischen Vinyls.

Das erlaubt Neumann wählerisch zu sein, selbst wenn sich der weltgrößte Musikkonzern Universal Music meldet. „Ich kriege mehrmals in der Woche Anrufe: „Fertigen Sie 100 000 Stück, Geld spielt keine Rolle“, erzählt Neumann.

„Meistens lehne ich ab.“ Nie ablehnen aber würde er kleine Independent-Labels: „Die Großen sind im Zweifel nach einer Bestellung wieder weg, auf unsere Stammkunden kann ich mich verlassen.“ ■

40

Euro

*kosten viele neue
De-Luxe-Alben auf Vinyl –
doppelt so viel
wie auf CD*

till daldrop | unternehmen@wiwo.de

Rettendes Plastik
Pallas-Chef Neumann
im Presswerk

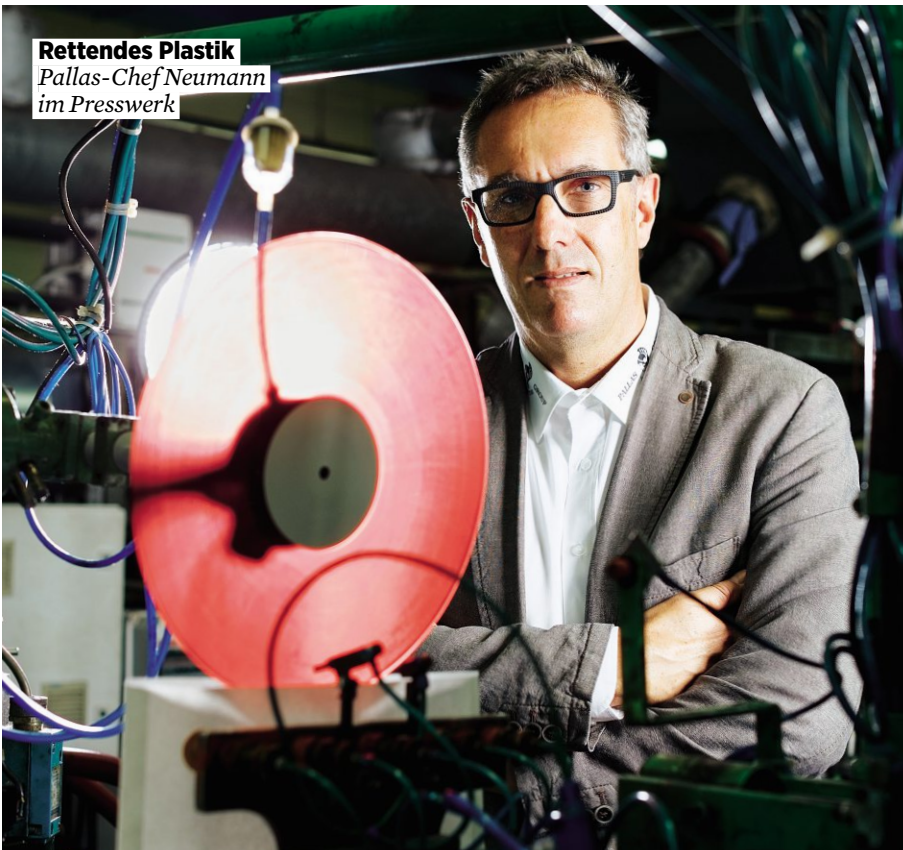


FOTO: DOMINIK ASBACH FÜR WIRTSCHAFTSWOCHEN



11.9.2015/WirtschaftsWoche 38



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

Mehr Frauen in Führungspositionen

Wie profitiert Ihr Unternehmen von mehr Frauen in Führungspositionen?

- Ein höherer Frauenanteil in Führungspositionen wirkt sich positiv auf die Arbeits- und Unternehmenskultur aus.
- Mehr Frauen in Führungspositionen bedeuten mehr wirtschaftlichen Erfolg.

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen trägt zu einem neuen Miteinander bei und stößt einen Kulturwandel an.

Die Bundesregierung ermuntert daher auch alle Unternehmen, die nicht von der gesetzlichen Regelung betroffen sind, sich Ziele zu setzen und in ihren Betrieben notwendige Maßnahmen und Entwicklungsprozesse einzuleiten!

Unternehmen, die börsennotiert und zugleich voll mitbestimmt sind, müssen ab 1. Januar 2016 in ihrem Aufsichtsrat einen Mindestanteil von 30 Prozent für Frauen und Männer erfüllen.

Unternehmen, die börsennotiert oder mitbestimmt sind, müssen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen und Fristen für deren Erreichung festlegen. Die ersten Zielgrößen müssen bis zum 30. September 2015 festgelegt sein.

Mehr Informationen finden Sie unter
www.bmfsfj.de/zielsicher.